

konstanz university press
Vorschau Herbst 2013



k | up

EDITORIAL

Muss über Schöpfung und Ursprünge spekulieren,
 liebe Leserin, lieber Leser,
 wer sich dafür interessiert, wie Neues in die Welt kommt?

Im Fokus dieses Herbstprogramms steht eine Studie, die das Gegenteil belegt. Wolfgang Iser beschäftigte die Frage nach dem Neuen in seinem letzten großen Buchprojekt. Er suchte unter dem Begriff der »Emergenz« nach kulturanthropologischen Alternativen zu solchen Ursprungsspekulationen und analysiert, wie sich der von Natur aus nicht festgelegte Mensch in seinen kulturellen Produktionen immer wieder selbst neu hervorbringt.

Auch Goethes *Faust* geht es um die Schaffung von Neuem. Aber nicht allein als luzide Klassiker-Lektüre versteht sich Thomas Weitins Studie über den freien Grund des modernen Rechts, sondern als anregender Beitrag zu zentralen Fragen unserer Gegenwart. Ist die Würde des Menschen noch unantastbar? Lassen die Debatten um die ›Rettungsfolter‹, den für den ›Ernstfall‹ diskutierten Abschuss von Verkehrsflugzeugen oder die ubiquitäre Rede vom ›Ausnahmezustand‹ die obersten Prinzipien unserer Verfassung unbeschädigt? Oder kann man mit Goethes *Faust* für die Selbstbehauptung der Menschenwürde argumentieren?

Der Frage nach dem Übermenschen wiederum und den zahllosen Missverständnissen dieser Figur in der Auseinandersetzung mit Nietzsche geht die Studie des amerikanischen Philosophen James Conant nach, der Nietzsches Perspektivismus und Perfektionismus auf den Prüfstand stellt und sie gegen missbräuchliche Vereinnahmungen verteidigt.

Ganz unterschiedliche Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus stehen gleich in zwei Büchern dieses Herbstes im Zentrum. H. G. Adlers Essays fragen nach dem Zusammenhang von Verwaltung und Gewalt, der bürokratischen Organisation von Verfolgung und Vernichtung. Seinen einzigartigen monografischen Studien über die »Lagerwelt« werden hier die nicht weniger existentiellen und scharfsinnigen Essays und Vorträge zur Seite gestellt. In *Wortgewalt* geht Jenny Willner der gewaltsamen Manipulation der deutschen Sprache durch die Nationalsozialisten und den Versuchen des Autors Peter Weiss nach, Sprache und Identität gegen solchen Missbrauch zu immunisieren.

Das vergangene Frühjahr stand ganz im Zeichen »eines der ungewöhnlichsten kulturwissenschaftlichen Projekte der jüngeren Zeit« (Merkur), der *Reise um die Welt in 80 Tagen* mit Phileas Fogg und Passepartout, die sich nun lesend und spielend nachvollziehen lässt. Mit einer anderen Reise geht es in diesem Herbst weiter. Einer der besten Kenner von Roland Barthes führt uns durch dessen Theorielandschaften. Ottmar Ette hat einen anregenden Essay verfasst, der erstmals die Denk- und Schreiblandschaften des französischen Theoretikers, die Wege zwischen seinen Schreiborten und seinen Schreibarten vermisst.

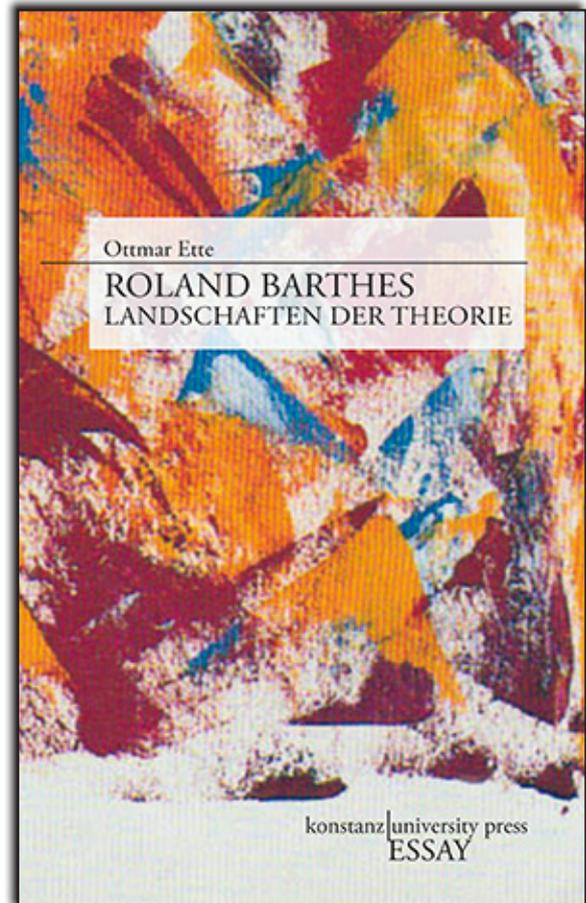
Eine spannende Lektüre wünschen
 Ihre Alexander Schmitz und Bernd Stiegler

OTTMAR ETTE
 ROLAND BARTHES
 LANDSCHAFTEN DER THEORIE

Ottmar Ette erkundet in seinem Essay die Denk- und Schreiblandschaften von Roland Barthes.

Spricht man von Landschaften der Theorie, so sind die Entfaltungen der Stadtlandschaft(en) von Paris ebenso von Bedeutung wie die Landschaften, die Barthes bereist. Es geht um die in *Mythologies* entwickelten »lebendigen« Landschaften der Stadt wie auch um die Visionen unterschiedlicher Achsen des Wissens, des Wollens und des Könnens in den Visionen vom Eiffelturm. Es geht aber auch um die Landschaften der Reisen, die Barthes nach Griechenland, Marokko, Japan, China und in die USA unternimmt. Landschaft und Theorie sind hier eng miteinander vernetzt und ergänzen sich wechselseitig.

Im Sinne der von Barthes propagierten »dépossession de l'Occident« (»Enteignung des Okzidents«) liegt Ettes Augenmerk auf der Beziehung zwischen einem »Reich der Zeichen« (insbesondere außerhalb Europas) und einem »Reich des Wissens« (vor allem in Paris). Zwischen beiden besteht ein Spannungsverhältnis, das sich ebenso auf der Ebene der Schreiborte (am eigenen Schreibtisch in Paris oder in seinem Landhaus in Urt) wie der Schreibformen beobachten lässt. Von den »lebendigen Dingen« in den Landschaften der Theorie bis hin zu einer Theorie des lebendigen Textes werden dabei die literarästhetischen und literarischen, die kulturtheoretischen und kulturellen, die reiseliterarischen und bewegungstheoretischen Dimensionen von Barthes' Denken und Schreiben ausgeleuchtet. So stellen die lebendigen Landschaften der Theorie Roland Barthes' schließlich auch für die Theorien des 21. Jahrhunderts eine Herausforderung dar.



2013. ca. 130 Seiten, 6 s/w Abb.,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 ca. € 16,90/sFr 24,90
 ISBN 978-3-86253-038-0
 Reihe: KUP Essay



OTTMAR ETTE, geboren 1956, ist Professor für Romanische Literaturwissenschaft und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Potsdam.

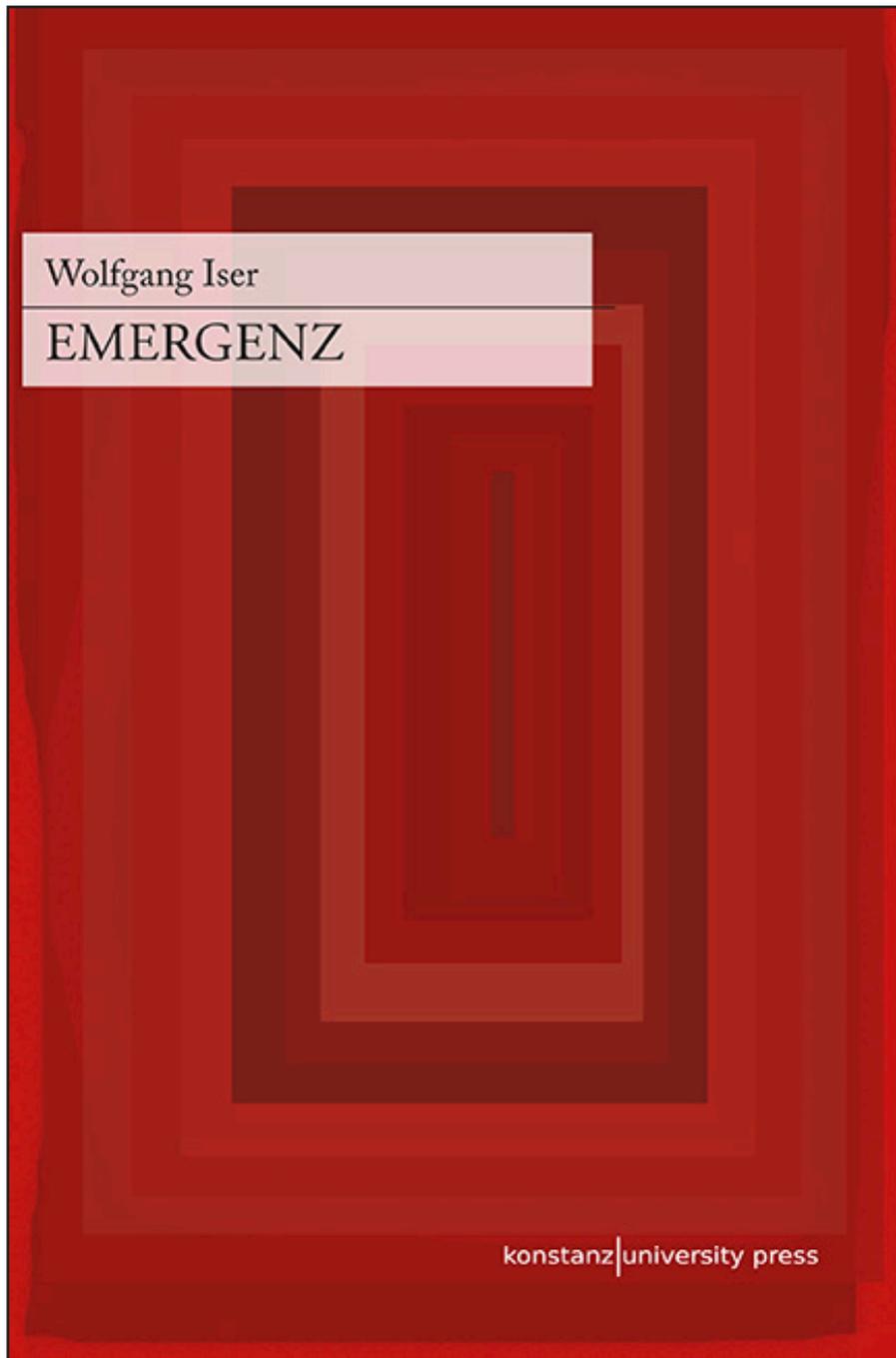
WOLFGANG ISER

EMERGENZ

NACHGELASSENE UND VERSTREUT PUBLIZIERTE ESSAYS

MIT EINEM VORWORT VON HANS ULRICH GUMBRECHT UND

EINEM NACHWORT VON ALEIDA ASSMANN, HERAUSGEGEBEN VON ALEXANDER SCHMITZ



2013. ca. 325 Seiten

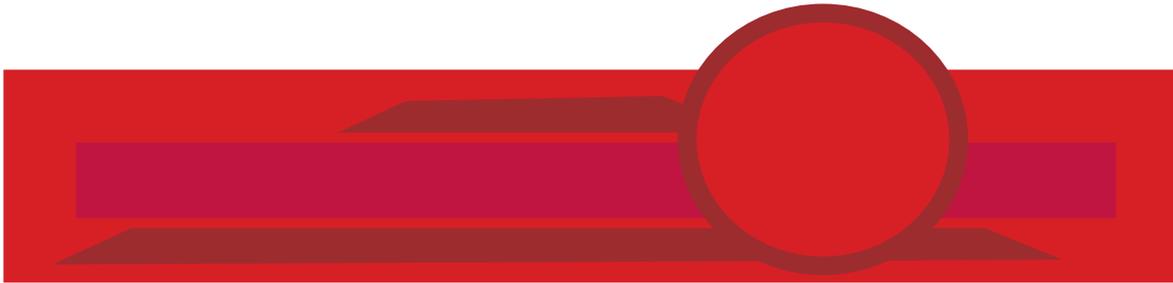
Festeinband mit Schutzumschlag

ca. € 29,90/sFr 35,90

ISBN 978-3-86253-043-4



9 783862 530434



»Die Legitimität von Dichtung läßt sich nicht über den Appell an normative Referenzen erbringen, sondern immer nur durch das, was Dichtung hervorbringt. Die Emergenz leistet die Legitimation.«

»Emergenz« – das Entstehen neuer Strukturen und Ereignisse, die sich nicht ohne weiteres auf die gegebenen Eigenschaften eines Systems zurückführen lassen – ist der Schlüsselbegriff eines Theorieprogramms, das Wolfgang Iser über mehr als ein Jahrzehnt verfolgte. Er verknüpft auch seinen letzten großen kulturtheoretischen Entwurf mit der besonderen Eigenschaft von Literatur und Kunst, etwas hervor- und in die Welt zu bringen, was es so zuvor nicht gab, nicht gegebene Realitäten zu dokumentieren, sondern sie auf Neues hin zu überschreiten. Die notwendige Unbestimmtheit des literarischen Textes korrespondiert dabei mit der Unbestimmtheit der menschlichen Natur. Um diese »Leerstelle« als Spezifikum des Menschlichen und ihre spekulativen Besetzungen kreisen Isers durch Literatur und Anthropologie inspirierte Beobachtungen der Kultur als emergentes Phänomen. Seine Versuche zur Emergenz nehmen das allgegenwärtige Interesse an ›Kultur‹ ernst und machen zugleich verständlich, warum sie sich definitiven Bestimmungen zwangsläufig entzieht. Kultur wird zum Spiegel derer, die sie hervorbringen, zur »Lesbarkeit des Menschen«. »Modalitäten des Entstehens in Literatur und Kunst« erscheinen dabei als Alternativen zu geschichtsphilosophischen Spekulationen über Ursprung und Schöpfung.

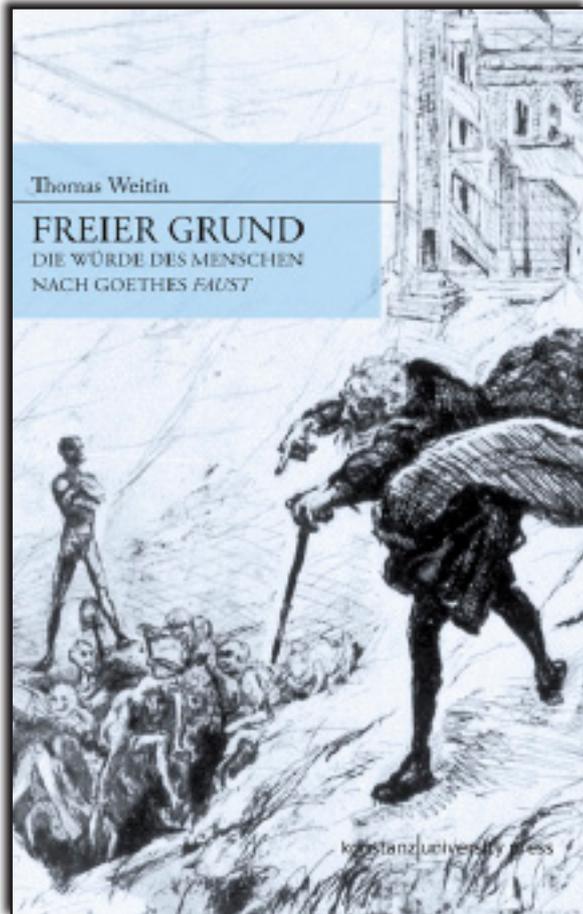
Sein Buch-Manuskript *Emergenz. Ein Essay* hat Iser nicht zum Abschluss gebracht. Es wird hier in der letzten, umfangreichsten Fassung und zusammen mit den zu Lebzeiten verstreut publizierten Schriften zur Emergenz zugänglich gemacht. Vorangestellt ist der Edition eine prägnante Einführung von Hans Ulrich Gumbrecht, der die Potenziale von Isers Konzept auslotet. Aleida Assmann beschließt den Band mit einem umfangreichen Nachwort.

WOLFGANG ISER (1926–2007) war Mitbegründer der Forschungsgruppe *Poetik und Hermeneutik*. Von 1966 bis 1991 hatte er den Lehrstuhl für Anglistik an der Universität Konstanz inne. Bis 2005 lehrte er an der University of California (Irvine).

THOMAS WEITIN

FREIER GRUND

DIE WÜRDE DES MENSCHEN NACH GOETHES *FAUST*



2013. ca. 150 Seiten
Kartoniert
ca. € 14,90/sFr 21,20
ISBN 978-3-86253-044-1

**AUCH
ALS EBOOK
ERHÄLTlich**



9 783862 530441

»Die Würde des Menschen ist unantastbar.« – Der Grundsatz aller Menschenrechte klingt wie ein Tabu und hat doch gute Gründe, wie die *Faust*-Studie von Thomas Weitin zeigt.

Es fällt immer leichter, die Menschenwürde zu schützen, wenn man für das Gute eintreten kann. Das Böse hingegen im Namen der Menschenwürde nicht angreifen zu dürfen, ist eine Zumutung. Davon handelt Goethes *Faust*, der den Schlüsselsatz der normativen Moderne auf eine harte Probe stellt. Als absolute Metapher, die ihren Schutzbereich auf alle überträgt, verlangt die Menschenwürde, den Menschen selbst dann zu erlösen, wenn ihm nichts heilig ist und er seine grausamen Taten nicht einmal bereut. Der »freie Grund« des *Faust* zeigt, dass eine konsequent säkulare Begründung der Menschenrechte möglich und notwendig ist.

»Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:
Verweile doch, du bist so schön!«

Weitere Titel von Thomas Weitin:

THOMAS WEITIN, BURKHARDT WOLF (Hg.)
GEWALT DER ARCHIVE.

STUDIEN ZUR KULTURGESCHICHTE DER WISSENSPEICHERUNG

2012. 410 Seiten, 14 s/w Abb., kartoniert,
€ 49,90/sFr 66,90

ISBN 978-3-86253-024-3

JAMES CONANT

FRIEDRICH NIETZSCHE

PERFEKTIONISMUS UND PERSPEKTIVISMUS

ÜBERSETZT VON JOACHIM SCHULTE

Eine wichtige Studie zu zwei Zentralbegriffen der Philosophie Nietzsches, die fast immer missverstanden wurden.

Oft heißt es, aus dem Perfektionismus Nietzsches folge eine Extremform des moralischen wie auch des politischen Elitismus, während sich aus dem Perspektivismus eine nicht minder extreme Form des erkenntnistheoretischen oder metaphysischen Relativismus ergeben soll. Alle Lesarten Nietzsches, die in diese Richtungen gehen, weist James Conant zurück.

Im ersten Teil des Buchs legt er dar, dass Nietzsches ganz spezifische Spielart des Perfektionismus vor allem deshalb missverstanden worden ist, weil man die besondere philosophische Bedeutung, die er dem exemplarischen Charakter des Lebens und der Werke herausragender Menschen beigemessen hat, nicht erkannte. Die Entwicklung dieser Seite von Nietzsches Denken geht mit dem Versuch einher, von dem Vermächtnis exemplarischer Momente zu profitieren, das die Schriften des amerikanischen Philosophen Ralph Waldo Emerson entwerfen.

Im zweiten Teil des Buchs zeigt Conant, dass Nietzsches Perspektivismus hauptsächlich deshalb fehlgedeutet worden ist, weil man nicht gesehen hat, in welchem erstaunlichem Maße sich sein eigener Umgang mit dem Begriff der Perspektive im Laufe seines philosophischen Werdegangs wandelt. Dieser Aspekt von Nietzsches Denken hängt Conant zufolge mit dem fortwährenden Versuch zusammen, die prägenden neukantianischen Voraussetzungen seiner frühen Erkenntnistheorie einer immer tiefer ansetzenden Kritik zu unterziehen. Dabei kommt zum Vorschein, dass die praktische wie die theoretische Philosophie Nietzsches gleichermaßen darauf abzielen, genau jene philosophischen Positionen zurückzuweisen, die ihm üblicherweise zugeschrieben werden.



2013. ca. 350 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 39,90/sFr 51,90
ISBN 978-3-86253-042-7



9 783862 530427

JAMES CONANT, geboren 1958, ist Chester D. Tripp-Professor of Humanities an der University of Chicago. 2012 erhielt er den Anneliese Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung.

H. G. ADLER

NACH DER BEFREIUNG

AUSGEWÄHLTE ESSAYS ZUR GESCHICHTE UND SOZIOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON PETER FILKINS UNTER MITARBEIT VON JEREMY ADLER



2013. ca. 275 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 29,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-041-0



9 783862 530410

»Es kommt jetzt darauf an, der Welt zu zeigen, dass unser Aufenthalt in dem Inferno der Lager nicht vergeblich gewesen ist für den Fortgang der Menschheit, dass sich sogar aus diesem letzten Dunkel etwas gestalten lässt, das Licht sein darf.«

Sein Motiv, dem Grauen Bedeutung abzugewinnen, beschreibt H. G. Adler (1910–1988) in dem Essay »Nach der Befreiung« im Dezember 1945, sechs Monate nach seiner eigenen Befreiung aus dem KZ Langenstein. Adlers Studien über die Entstehung, Struktur, das Alltagsleben und die Auflösung der »Lagerwelt« arbeiten mit historiographischen, soziologischen und psychologischen Methoden. Als »teilnehmender Beobachter« gelangt er so zu einer der umfassendsten Darstellungen der »ordentlichen Regelung des Außerordentlichen«, des Zusammenhangs von Verwaltung und Gewalt. Adler interpretierte diesen Zusammenhang als »extreme Alternative von beinahe unbegrenzter Willkür und völliger Ohnmacht, welche das SS-System der Konzentrationslager charakterisierte.«

Während im ersten Teil des Bandes Protagonisten des Nationalsozialismus (Adolf Hitler, Adolf Eichmann u. a.) sowie Praktiken der (Selbst-)Verwaltung in den Konzentrationslagern im Mittelpunkt stehen, entwerfen die soziologischen Studien der 1960er Jahre im zweiten Teil eine Theorie der Verfolgung in ihrem Zusammenspiel mit dem bürokratischen Apparat. Adlers Überlegungen zum Missbrauch der Verwaltung sind dabei grundsätzlicher Natur und auch für die Gegenwart einschlägig. Doch nicht allein in ihrer erstaunlichen Aktualität liegt der Wert dieser nachgelassenen, bisher unveröffentlichten sowie verstreut publizierten Essays und Vorträge. Die Texte führen ebenso prägnant die wichtigsten Überlegungen aus Adlers umfangreichen, teilweise vergriffenen Standardwerken *Theresienstadt 1941–1945. Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft* (1955) und *Der verwaltete Mensch. Studien zur Deportation der Juden aus Deutschland* (1974) vor Augen. So ermöglichen *Nach der Befreiung* sowie der im Herbst 2014 erscheinende Band *Die Orthodoxie des Herzens* einen neuen Einblick in Adlers Denkwelten.

PETER FILKINS, geboren 1958, ist Schriftsteller und Übersetzer. Er hat unter anderem H. G. Adlers Romane *Eine Reise* (1962; *The Journey*, 2008) und *Panorama* (1968; 2011) ins Englische übersetzt. Filkins lehrt Literature and Writing am Bard College at Simon's Rock in Great Barrington (MA), USA.

JEREMY ADLER, 1947 geborener Sohn von H. G. Adler, ist Schriftsteller und Literaturwissenschaftler. Er hat Franz Baermann Steiners Schriften herausgegeben und ist Professor Emeritus für Deutsche Sprache am King's College in London.

JENNY WILLNER

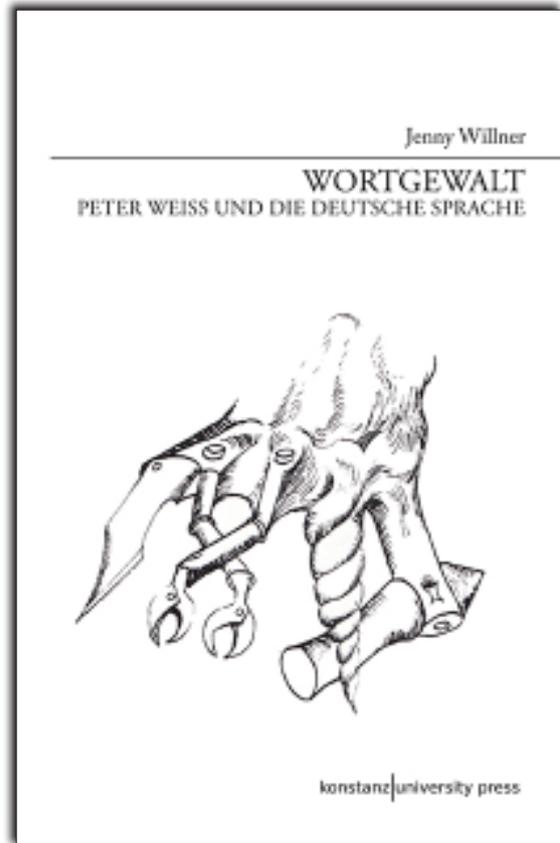
WORTGEWALT

PETER WEISS UND DIE DEUTSCHE SPRACHE

Wortgewalt ist Teil einer beginnenden, aktualisierenden Weiss-Rezeption, ein Beitrag zur Aufarbeitung der nachkriegsdeutschen Literaturgeschichte und eine Studie über die deutsche Sprache.

Jenny Willner kombiniert die Analyse bislang kaum bekannter Archivmaterialien aus dem Nachlass von Weiss mit einer dezidiert literaturtheoretischen Herangehensweise: Vergleichende Lektüren mit Sprachdenkern wie Victor Klemperer, Jacques Derrida, Judith Butler und Georges-Arthur Goldschmidt machen Weiss' besonderen Umgang mit Fragen sprachlicher Gewalt und Gegengewalt, sprachlicher Verletzbarkeit und Strategien der Immunisierung erkennbar. Sein Schreiben wird hier als ebenso grundlegende wie konsequente Auseinandersetzung mit der sprachlichen Dimension nationalsozialistischer Herrschaft, mit ihren Auswirkungen und Spätfolgen greifbar.

Ein Spannungsverhältnis prägt so Weiss' Beschreibungen der Sprache: Worte erscheinen als Werkzeug und Waffe, und zugleich als Material prekärer Konstruktionen, hinter denen sich ein verletzlicher Körper verbirgt. Sein Kampf mit, um und gegen die deutsche Sprache berührt Probleme, die längst nicht überwunden sind. Quer zur Kampfrhetorik um West und Ost, quer zu den Debatten der Linken um '68 verläuft eine ganz andere Konfliktlinie: zwischen dem im Exil Gebliebenen, dessen Lebenslauf von der nationalsozialistischen Verfolgung durchkreuzt wurde, und den Deutschen und ihrer Sprache. Die Studie behandelt Text, Sprache und Körper als drei Aspekte einer allgemeinen Symptomatologie, die auf die historische Situation des Entkommenen, des Exilautors und des öffentlichen Intellektuellen bezogen wird. Die Kehrseite des Ideals von der Sprache als Werkzeug offenbart sich, wenn die sprachliche Verhärtung, die der Abwehr dienen sollte, zur Quelle einer neuen Gefahr wird. Gelesen mit Franz Kafkas Erzählfragment »Der Bau« eröffnet sich eine andere Dimension der *Ästhetik des Widerstands*: Der Roman ist ein Bau aus Worten, aber was aus der Ferne aussieht wie ein glatter Schrift-Block, wird aus der Nähe, mit mikroskopischem Blick betrachtet, zu etwas Ausgehöhltem, in dem es wispert, brodelnd und pulsiert.



2013. ca. 350 Seiten, 20 s/w. Abb.,

Kartoniert

ca. € 39,90 /sFr 51,90

ISBN 978-3-86253-040-3



9 783862 530403

JENNY WILLNER ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin. Zwischen 1999 und 2005 arbeitete sie unter anderem an der kritischen Edition der Notizbücher von Peter Weiss.

PROGRAMMAUSWAHL

HERBST 2010 BIS FRÜHJAHR 2013



PHILIP MANOW
POLITISCHE URSPRUNGSPHANTASIEN
DER LEVIATHAN UND SEIN ERBE

2011. 243 Seiten, 27 s/w Abb.,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-011-3



DENIZ GÖKTÜRK / DAVID GRAMLING /
ANTON KAES / ANDREAS LANGENHOL (Hg.)
TRANSIT DEUTSCHLAND
DEBATTEN ZU NATION UND
MIGRATION
Eine Dokumentation

2011. 878 Seiten, 13 s/w Abb.,
Kartonierte
€ 39,90/sFr 62,90
ISBN 978-3-86253-004-5



ÖZKAN EZLI
GRENZEN DER KULTUR
AUTOBIOGRAPHIEN UND REISE-
BESCHREIBUNGEN ZWISCHEN
OKZIDENT UND ORIENT

2012. 196 Seiten,
Kartonierte
€ 29,90/sFr 38,90
ISBN 978-3-86253-016-8



FRANK RUDA
HEGELS PÖBEL
EINE UNTERSUCHUNG DER
»GRUNDLINIEN DER PHILOSOPHIE
DES RECHTS«
Mit einem Vorwort von Slavoj Žižek

2011. 277 Seiten,
Kartonierte
€ 29,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-010-6



DOROTHEE KIMMICH
LEBENDIGE DINGE IN DER MODERNE

2011. 128 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 16,90/sFr 24,90
ISBN 978-3-86253-008-3
Reihe: KUP ESSAY



ULRIKE SPRENGER
STEHEN UND GEHEN
PROZESSKULTUR UND
NARRATIVE PERFORMANZ IM
SEVILLA DES SIGLO DE ORO

2013. 355 Seiten, 32 s/w + 13 farb. Abb.,
Kartonierte
€ 39,90/sFr 51,90
ISBN 978-3-86253-037-3



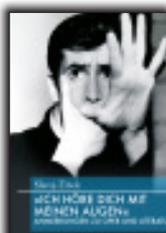
GEOFFREY HARTMAN / ALEIDA ASSMANN
DIE ZUKUNFT DER ERINNERUNG UND
DER HOLOCAUST

2012. 143 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 28,90
ISBN 978-3-86253-017-5



BERND STIEGLER (Hg.)
TAT OHNE TÄTER
DER MORDFALL FRITZ ANGERSTEIN

2013. 386 Seiten, 112 s/w Abb.,
Festeinband
€ 39,90/sFr 51,90
ISBN 978-3-86253-035-9
Reihe: KUP ARCHIV



SLAVOJ ŽIŽEK
»ICH HÖRE DICH MIT MEINEN AUGEN«
ANMERKUNGEN ZU OPER UND
LITERATUR

2010. 192 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-001-4



SHELLEY BERLOWITZ
DIE ERFAHRUNG DER ANDEREN
KONFLIKTSTOFF IM
PALÄSTINENSISCH-
ISRAELISCHEN DIALOG

2012. 291 Seiten,
Kartonierte
€ 36,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-86253-020-5



THOMAS WEITIN / BURKHARDT WOLF (Hg.)
GEWALT DER ARCHIVE
STUDIEN ZUR KULTURGESCHICHTE
DER WISSENSPEICHERUNG

2012. 410 Seiten, 14 s/w Abb.,
Kartonierte
€ 49,90/sFr 66,90
ISBN 978-3-86253-024-3



ALEXANDER GARCÍA DÜTTMANN
TEILNAHME
BEWUSSTSEIN DES SCHEINS

2011. 192 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-019-9



CLÉMENT CHÉROUX
DIPLOPIE
BILDPOLITIK DES 11. SEPTEMBER

2011. 136 Seiten, 12 s/w + 52 farb. Abb.,
Kartonierte
€ 19,90/sFr 28,90
ISBN 978-3-86253-007-6



ALBRECHT KOSCHORKE /
KONSTANTIN KAMINSKIJ (Hg.)
DESPOTEN DICHTEN
SPRACHKUNST UND GEWALT

2011. 364 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-015-1



VALENTIN GROEBNER
WISSENSCHAFTSSPRACHE
EINE GEBRAUCHSANWEISUNG

2012. 143 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 16,90/sFr 24,90
ISBN 978-3-86253-025-0
Reihe: KUP Essay





WALTER ERHART
WOLFGANG KOEPPEN
DAS SCHEITERN MODERNER LITERATUR

2012. 463 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 39,90/sFr 53,90
ISBN 978-3-86253-027-4



JEANNIE MOSER
PSYCHOTROPEN
EINE LSD-BIOGRAPHIE

2012. 263 Seiten, 21 s/w + 40 farb. Abb.,
Kartonierte
€ 34,90/sFr 47,90
ISBN 978-3-86253-029-8



MARIO WIMMER
ARCHIVKÖRPER
EINE GESCHICHTE
HISTORISCHER
EINBILDUNGSKRAFT

2012. 335 Seiten, 15 s/w Abb.,
Kartonierte
€ 34,90/sFr 44,90
ISBN 978-3-86253-021-2



SIDONIE KELLERER
ZERRISSENE MODERNE
DESCARTES BEI DEN NEUKANTIANERN,
HUSSLER UND HEIDEGGER

2013. 294 Seiten,
Kartonierte
€ 34,90/sFr 45,80
ISBN 978-3-86253-031-1



DIETER THOMÄ (Hg.)
GIBT ES NOCH EINE
UNIVERSITÄT?
ZWISCHEN AM ABGRUND –
EINE DEBATTE IN DER
FRANKFURTER ZEITUNG
1931/1932

2012. 192 Seiten,
Festeinband
€ 29,90 /sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-030-4
Reihe: KUP Archiv



GEORGES DIDI-HUBERMAN
BORKEN

2012. 85 Seiten, 19 Photos,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 16,90/sFr 24,90
ISBN 978-3-86253-026-7
Reihe: KUP Essay



**BUCH
&
SPIEL**

PASSEPARTOUT (Hg.)
WELTNETZWERKE – WELTSPIELE
EIN BUCH UND EIN SPIEL ZU JULES VERNES *IN 80 TAGEN UM DIE WELT*

»Eines der ungewöhnlichsten kulturwissenschaftlichen Projekte der jüngeren Zeit.«
(Merkur)



Eine Wette auf das Kursbuch – so könnte man Jules Vernes *In 80 Tagen um die Welt* auf den Punkt bringen. 140 Jahre nach Phileas Fogg begibt sich unter dem Namen »Passepartout« eine Gruppe von Wissenschaftlern auf eine neue Reise um die Welt in 80 (+1) Stationen, die nicht nur als erhellender materialreicher Kommentar zu Vernes Roman, sondern in einer bislang einmaligen Kombination von Buch und Brettspiel stattfindet.

2013. 349 Seiten, 56 s/w Abb., Kartonierte,
Schachtel mit Spielplan, Buch und Spiel »Phileas Fogg & Co.«.
Ab 10 Jahren, für 2-4 Spieler.
Separate Spielanleitung in der Schachtel.
€ 39,90/sFr 51,90
ISBN 978-3-86253-033-5

[Foto © Inka Reiter]



POSTANSCHRIFT

Konstanz University Press
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

Internet: www.k-up.de

LEKTORAT

ALEXANDER SCHMITZ
Konstanz University Press | Fach 213
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Fon 07531 - 88 4867
FAX 07531 - 88 5602
E-Mail: schmitz@k-up.de

PRESSE

DR. ALEXANDRA SCHMIDT
Fon 05251 - 1 27 790
FAX 05251 - 1 27 88790
E-Mail: schmidt@k-up.de

VERTRIEB/WERBUNG

UTE SCHNÜCKEL
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 640
FAX 05251 - 1 27 88640
E-Mail: schnueckel@k-up.de

AUSLIEFERUNGEN

DEUTSCHLAND

BROCKHAUS/COMMISSION
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim

Fon 07154 - 13 27 10
FAX 07154 - 13 27 13
E-Mail: k-up@brocom.de

ÖSTERREICH

DR. FRANZ HAIN
Verlagsauslieferung GmbH
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien

Fon 01 - 2 82 65 65
FAX 01 - 2 82 52 82
E-Mail: bestell@hain.at

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 50
FAX 044 - 7 62 42 10
E-Mail: verlagsservice@ava.ch

BUCHHANDELSVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND

BETREUUNG BUCHHANDEL/BIBLIOTHEKEN

MARTINA OFFERMANN
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 660
Mobil 0160 - 90 60 23 85
FAX 05251 - 1 27 88660
E-Mail: offermands@k-up.de

VERTRETER

ÖSTERREICH

HELGA SCHUSTER
Verlagsvertretungen
Schönbrunnerstr. 133/4
A-1040 Wien

Fon und FAX 0676 - 5 29 16 39
E-Mail: helga.b.schuster@gmail.com

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

STEPHANIE BRUNNER
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 47
FAX 044 - 7 62 42 49
E-Mail: s.brunner@scheidegger-buecher.ch

GESTALTUNG: EDDY DECEMBRINO, E-Mail: decembrino@k-up.de

Preisänderungen vorbehalten. Stand 01.05.2013
In Österreich kann der Euro-Preis aufgrund des unterschiedlichen MwSt. Satzes von dem angegebenen Euro-Preis abweichen.

Die sFr-Preise sind unverbindliche Ladenpreise.